



Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Margarete Schäpers sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzende

Frau Margarete Schäpers

Ratsmitglieder

Frau Sabine Bäumler-Öz Kent  
Frau Hildegard Brinkforth-Kemper  
Herr Reinhard Hooch-Blankenstein  
Frau Gisela Weitkamp  
Herr Matthias Wesselmann

Sachkundige Bürger

Herr Dr. Friedhelm Höfener  
Herr Dirk Postruschnik  
Frau Gabriele Sarter  
Frau Mechthild Volpert-Bertling

als Vertreter für Herrn Flüthmann

Sachkundige Einwohner

Frau Christina Teetz (Gemeindeelternrat)  
Frau Brigitta Tusch-Hülsken (Stift Tilbeck)

Mitglieder gem. § 85 (2) SchulG

Herr Rolf Grieskamp (Ev. Kirchengemeinde)  
Herr Dr. Torsten Habel (Ltd. Gesamtschuldirektor)  
Herr Dieter Hieke (Münsterlandschule)  
Herr Stefan Rölver (Kath. Kirchengemeinde)  
Frau Regina Sommer (Grundschulrektorin)

Protokollführer

Frau Gabriele Jüttner

von der Verwaltung

Frau Monika Böse

Es fehlen entschuldigt:

Sachkundige Bürger

Herr Alexander Flüthmann  
Herr Michael Schultze

Sachkundige Einwohner

Herr Dieter Menke (Gemeindesportbund)  
Frau Elisabeth Monse (Seniorenbeirat)

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Vor Beginn der Sitzung fand eine Besichtigung der Räume des Fortbildungszentrums der Bezirksregierung Münster im Stift Tilbeck statt. Anschließend stellte Frau Determann-Schacht von der Bezirksregierung das Konzept und die Arbeit des Fortbildungszentrums vor und berichtete über die Veranstaltungen, die dort stattfinden (Die PowerPoint-Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session als **Anlage 1** eingestellt.). Im Anschluss an den Vortrag beantwortete Frau Determann-Schacht die Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Jacobs, Geschäftsführer der Stift Tilbeck GmbH erläuterte, wie es zu dem Kontakt mit der Bezirksregierung und die Anmietung der Räume durch diese kam.

Nunmehr wird die heutige Sitzung eröffnet.

Zurzeit befinden sich 10 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Ausschussvorsitzende Schäpers anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### Öffentlicher Teil:

#### **TOP 1**

#### **Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung**

Änderungen oder Erweiterungen der Tagesordnung werden nicht vorgenommen.

#### **TOP 2**

#### **Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung**

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport vom 30.10.2012 liegen nicht vor.

#### **TOP 3**

#### **Bekanntgaben des Bürgermeisters**

Frau Böse berichtet wie folgt:

#### **TOP 3.1**

#### **Elternbefragung der vierten Klassen der Baumberge-Schule, Kath. Grundschule in Havixbeck**

Für die Weiterentwicklung des Schulangebotes in Havixbeck möchte die Gemeinde Havixbeck als Schulträgerin gerne etwas über die Beweggründe der Entscheidung der Eltern der Baumberge-Schule, Kath. Grundschule, für die weiterführende Schule erfahren. Hierzu wurden Ende Januar Fragebögen an die Eltern versandt, mit der Bitte, diese auszufüllen und an die Schule bis Ende Februar zurückzuschicken. Von den 115 versandten Bögen sind bisher 58 wieder eingetroffen. Die Auswertung der Befragung wird in der nächsten Ausschusssitzung mitgeteilt. Der Fragebogen wird dem Protokoll als **Anlage 2** beigelegt.

## **TOP 3.2**

### **Schulentwicklungsplanung 2013/2014 bis 2017/2018**

---

Erstellung des Entwurfs im Frühjahr 2013. Einbringung des Entwurfs in den Ausschuss für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 25.6.2013. Einbringung des Entwurfs in den Rat am 11.7.2013.

Bei zustimmender Kenntnisnahme durch den Rat wird die Verwaltung beauftragt, diesen Entwurf an die Nachbarkommunen, den Kreis Coesfeld sowie die Gleichstellungsbeauftragte zum Zwecke der Stellungnahme weiterzuleiten. Hier haben auch die Schulen die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Erneute Vorlage mit den Ergebnissen der Stellungnahmen zur Beschlussfassung des überarbeiteten Entwurfs im Schulausschuss und im Rat. Die abschließende Beratung und Entscheidung in den Gremien sollte im Verlauf des Jahres 2013 abgeschlossen sein.

## **TOP 3.3**

### **PRimA-Projekt**

---

Das PRimA-Projekt ist ein Angebot des Caritasverbandes. Demnach werden interessierte BürgerInnen im Rahmen einer Fortbildung zu ehrenamtlichen Familienbegleitern ausgebildet. Zum ersten Mal findet eine solche Fortbildung in Havixbeck statt. Ein Infoabend hat am 04.02.2012 stattgefunden. Es sind 16 Interessierte gekommen. Davon 8 aus Havixbeck. 5 HavixbeckerInnen (1 Mann) haben sich verbindlich für die Fortbildung angemeldet und 3 überlegen noch. Insgesamt werden sich 9 oder 10 Personen fortbilden lassen.

Die zukünftigen FamilienbegleiterInnen werden von einer Koordinatorin der Caritas eingesetzt und begleitet. Es ist ihre Aufgabe, Familien in einer schwierigen Situation bei der Bewältigung ihres Alltags in verschiedenster Weise zu unterstützen.

Dieses ist für den Anfang ein großer Erfolg und es wäre schön, wenn sich die positiven Entwicklungen fortsetzen. Besonders aus Sicht des gemeindlichen Familienbüros wird die zusätzliche Betreuungsmöglichkeit für Familien begrüßt.

## **TOP 4**

### **Berichte der Schulleitungen**

---

### **TOP 4.1**

#### **Bericht der Baumberge-Schule, Kath. Grundschule Havixbeck**

---

Frau Sommer berichtet wie folgt:

#### 1. Gemeinsamer Unterricht (GU)

Im laufenden Schuljahr werden insgesamt 7 Kinder mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten in 4 verschiedenen Klassen (1., 2. und 4. Jahrgang) im GU unterrichtet.

Zur Unterstützung und besonderen Förderung stehen uns eine Förderschullehrerin mit voller Stundenzahl sowie 2 Integrationshelfer mit jeweils 20 Stunden zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit im Team, mit Eltern und außerschulischen Trägern (Jugendamt, Sozialamt, etc.) verläuft in der Regel zufriedenstellend. Inklusion bedeutet aber auch ein enges Netzwerk zu knüpfen und durch intensive, kontinuierliche Kommunikation und Transparenz aufrechtzuerhalten. Dies hat einen hohen Zeit- und Arbeitsaufwand und permanente Absprachen zur Folge.

Da wir in einer 2. Klasse auch 2 Kinder mit dem Förderschwerpunkt "Körperliche Behinderung" haben und sich die Nutzung der jetzigen Toilettenanlage als äußerst mühevoll erweist, möchte ich hiermit den Schulträger um baldige Umbaumaßnahmen zum Einbau von behindertengerechten Toiletten bitten. Die Schülertoiletten sind - bis auf die in den Sommerferien 2012 für die ge-

meinsame Nutzung mit der AFG sanierten Toiletten im Außenbereich - allesamt sanierungsbedürftig. Daher beabsichtige ich, eine zeitnahe Überprüfung, Sanierung sowie Einrichtung - zumindestens einer - behindertengerechten Toilette seitens des Schulträgers möglichst noch in diesem Haushaltsjahr zu beantragen.

## 2. Übergang Weiterführende Schulen

In enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Habel versuchen wir seit dem Herbst 2012 in gemeinsamen Gesprächen auch mit Vertretern des Schulträgers (Frau Böse, Frau Böcker) die Motive der Kinder und Eltern im 4. Jahrgang hinsichtlich ihrer Schulwahl für die Sekundarstufe I zu ergründen, um langfristig den Standort Havixbeck (AFG) zu stärken.

Der Schulträger führte im Januar 2013 eine Fragebogenaktion durch, bei der alle Eltern der jetzigen Viertklässler ihre Gründe und Motive für die beabsichtigte Wahl der weiterführenden Schule anonym darlegen konnten. Herr Dr. Habel, bzw. Frau Böse werden sicherlich in ihrem heutigen Bericht noch näher darauf eingehen.

Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass aus meiner Sicht eine Analyse des Wahlverhaltens unserer Viertklässler **und** deren Eltern sicherlich grundsätzlich hilfreich und förderlich sein kann für eine Stärkung des Standortes Havixbeck. Dem Grundsatz der Wahlfreiheit folgend, werden die Gründe aber immer **vielschichtig** sein und zu einem gewissen Teil von unbewusster und emotional geprägter Natur. Das bedeutet konkret: Einige, möglicherweise sogar entscheidende Gründe, werden gar nicht offenkundig genannt. Daher wäre eine exakte, aussagekräftige und fundierte Analyse des Schulwahlverhaltens möglicherweise eine Aufgabe für ein Expertenteam.

Frau Böse merkt an, dass zunächst die Fragebögen ausgewertet werden sollen. Eine externe Unterstützung durch Experten sei für folgende Jahre denkbar.

## **TOP 4.2**

### **Bericht der Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck**

---

Herr Dr. Habel berichtet wie folgt:

#### Anne-Frank-Gesamtschule erreicht im NRW-Vergleich Spitzenwerte

In allen drei zentralen Prüfungen haben die SchülerInnen der AFG bessere, ja teilweise deutlich bessere Ergebnisse erzielt als der Durchschnitt der Gesamtschüler in Nordrhein-Westfalen. Auf dieses Ergebnis können wir alle sehr stolz sein: Schüler, Eltern und auch die LehrerInnen!

In der letzten Schulausschusssitzung konnte ich von dem erfolgreichen Abschneiden unserer SchülerInnen in den Jahrgangsstufen 8 und 10 berichten. Seit Kurzem liegen auch die Zahlen für das Abitur vor, die den bisherigen Trend fortsetzen: seit der Einführung des Zentralabiturs in NRW (2007) hat noch kein Abiturjahrgang an der AFG eine derartig gute Abiturdurchschnittsnote erreicht wie der Jahrgang 2012 (2,64) und mit dieser Durchschnittsnote liegt der Jahrgang deutlich über dem Schnitt der Gesamtschulen in NRW. In fast allen Abiturfächern wurden bessere Ergebnisse erzielt als an den Gesamtschulen landesweit, und z. B. im Fach Mathematik wurden im Grundkurs-Bereich sogar die Gymnasium-Ergebnisse deutlich übertroffen.

Wir können sehr zufrieden sein mit der gemeinsamen Arbeit. Sie spornt uns an für die nächsten zentralen Prüfungen im Frühjahr 2013!

#### Projekt „GI@School“ von der Robert-Bosch-Stiftung ausgezeichnet

Am 4.12.2012 fuhr eine Delegation der AFG gemeinsam mit dem Institut für Geoinformatik (IfGI) zur Preisverleihung der Robert Bosch Stiftung nach Berlin. Nach erfolgreichem Durchlauf eines intensiven Bewerbungsverfahrens wurde das Projekt „GI@school“ – „Geoinformatik an Schulen“ neben neun anderen Projekten für den angesehenen Preis „Schule trifft Wissenschaft“ nominiert. Leider reichte es nicht zu einer Bestplatzierung, sondern „nur“ zu einem Preisgeld von 1.000 €. Als Hauptpreisträger ehrte die Robert Bosch Stiftung beim vierten Durchgang des Wettbewerbs das Kompetenzzentrum Forschungs-Bildungs-Kooperation (FBK Cottbus), eine Kooperation der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus mit mehreren Schulen des Ortes. Der Preis „Schule trifft Wissenschaft“ ist der höchstdotierte Preis für Kooperationsprojekte von Schulen und Forschungseinrichtungen. Durch die Ehrung herausragender Projekte will die Stiftung vorbildliche Kooperationsprojekte im Bereich Naturwissenschaft und Technik sichtbar

machen und Anreize setzen, selbst Kooperationen aufzubauen. Im Vordergrund stehen dabei die eigenständige Arbeit der Schüler und ihre Mitarbeit an authentischer Forschung. – Auch an dieser Stelle bedanke ich mich erneut bei den engagierten KollegInnen, die mit unseren SchülerInnen so erfolgreich gearbeitet haben!

#### Erfolgreiche Teilnahmen beim Landeswettbewerb „bio-logisch!“

Auch im aktuellen Schuljahr waren unsere Schüler erneut erfolgreich. Mehr als 5.000 SchülerInnen und Schüler aus NRW hatten sich im Herbst 2012 aufgemacht, das lebensnotwendige Element Sauerstoff zu erforschen. Anlass war eine neue Wettbewerbsaufgabe mit dem Titel „O(H)-zwei!“, die der Arbeitskreis „Chemie entdecken“ im Kölner Modell an der Universität zu Köln an alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in NRW gerichtet hatte. Zu den jungen Forschern zählten erneut Fabienne Kock (Jg. 9), Janine Pöppelmann (Jg. 7) und Sebastian Splitthoff (Jg. 6), deren Forschungsergebnisse von der Jury mit großem Erfolg ausgezeichnet wurden. – Wie der Titel schon verrät, stand bei ihren Experimenten und kniffligen Fragen das Thema Sauerstoff im Mittelpunkt. Seine Rolle bei Verbrennungsvorgängen und beim Rosten wurde experimentell untersucht. Auch viele spannende und komplexe Fragen rund um die Oxireiniger auf Sauerstoffbasis ließen sich durch Experimente beantworten, z.B.: „Wie entferne ich hartnäckige Grasflecken aus meiner Hose?“ Durch Recherchen erhielten die Schüler zusätzlich nützliche Informationen, worin sich Oxireiniger, Vollwaschmittel und Feinwaschmittel unterscheiden und wie man sie optimal im Alltag anwendet. – Inzwischen arbeiten die drei bereits an den Aufgaben der zweiten Wettbewerbsrunde des Schuljahres, wo es heißt: „Oh du dickes Ei!“

#### Die Weltkirche zu Gast in Havixbeck

Im Vorfeld der Adveniat Spendenaktion „Mitten unter euch“ war Brenda Irene Sánchez aus Mexiko in der AFG zu Gast. Ulrich Jost-Blome vom Referat Weltkirche des Bistums Münster hatte Kontakt zur Schule aufgenommen und kam in zwei Klassen mit der Religionswissenschaftlerin. Frau Sánchez berichtete über die sozialen Gegensätze in ihrem Heimatland und brachte die Problematik mit der Aussage auf den Punkt: „Wenigen gehört fast alles und den meisten fast gar nichts“. Die Schüler waren beeindruckt von der Authentizität der Theologin und fragten konkret nach: „Warum muss man sich schämen, wenn der reichste Mann der Welt aus dem eigenen Land kommt?“ Sánchez berichtete vom Einfluss krimineller Drogenkatelle und Korruption, wogegen die staatliche Ordnung oftmals hilflos erscheint. In dieser Situation versuchen kirchliche Initiativen zu helfen, indem sie beispielsweise Frauen unterstützen, ihre Rechte gegenüber öffentlichen Behörden wahrzunehmen und diese zum Handeln gegen Unrechtshandlungen zu veranlassen.

#### Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge

Anlässlich der Sammlung für die Kriegsgräber sammelte der 10. Jahrgang unter Leitung von Ulla Schwenk in Havixbeck Spendengelder. Diesmal kamen 1.027,35 € zusammen, die am 28. Januar offiziell im Rahmen einer kleinen Veranstaltung dem Bürgermeister, Herrn Gromöller, übergeben wurden.

#### Frankreichaustausch

Vom 10. bis 18.12.2012 besuchten 35 SchülerInnen und zwei Kolleginnen von der Partnerschule aus La-Roche-sur-Yon die AFG. Viele Eltern haben die über 30 SchülerInnen aufgenommen. Auf dem Programm standen u. a. ein Besuch beim Bürgermeister Gromöller, ein Ausflug nach Bremen, eine Stadtführung in Münster und ein Besuch des Weihnachtsmarktes, ein Besuch der Eishalle in Münster. Viele KollegInnen hatten die SchülerInnen auch im Unterricht zu Besuch. Zurzeit gibt es eine Anfrage für einen Individualaustausch mit der Havixbeck Partnergemeinde Bellegarde; die Fachkonferenz Französisch versucht, dass dieser Austausch gelingt.

#### 228 Kreuze im Stift Tilbeck erinnern an die Opfer des Nazi-Regimes

Anlässlich des nationalen Gedenktages für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft haben die Teilnehmer einer Gedenkveranstaltung Ende Januar für jedes der 228 Opfer aus dem Stift Tilbeck ein Kreuz aufgestellt. Den Auftakt machte ein gemeinsamer Gottesdienst mit den Stiftsbewohnern, den Mitarbeitern und Vertretern der Anne-Frank-Gesamtschule. Danach zogen die Teilnehmer zur Gedenkstätte „Gebrochener Engel“ auf dem Stiftsfriedhof. In den Händen hielten sie Kreuze mit den Namen der 228 deportierten, gequälten und ermordeten Menschen, die im Stift Tilbeck gelebt hatten.

### Kontakte sind Gold wert – Berufswahlbörse an der AFG

Im November konnten sich an 22 Ständen die Jugendlichen über die Ausbildungs- und Zukunftschancen in verschiedenen Berufen informieren. Sowohl alteingesessene Betriebe aus Havixbeck wie aus der Umgebung, hatten sich zur zwölften „Berufswahlbörse“ der AFG eingefunden. Das direkte Gespräch mit den jungen Vertretern und Azubis der einzelnen Betriebe kam gut an und ließ die Hemmschwelle schnell schwinden. Frau Adler (Abteilungsleiterin) hat in den vergangenen Jahren einen festen Stamm von Teilnehmern aufgebaut, die jedes Jahr gerne zur Berufswahlbörse kommen, um ihre Branche vorzustellen; dies ist einer der Gründe für den nachhaltigen Erfolg der jährlich stattfindenden Berufswahlbörse.

### Sicherheit und Straftaten im Internet – Wissenswertes für Eltern und Pädagogen (HAT)

Auf Initiative der Schulpflegschaft wird am 10. April 2013 um 19<sup>30</sup> Uhr im Forum das Kommissariat Vorbeugung der Coesfelder Polizei eine Veranstaltung anbieten zu den Themen:

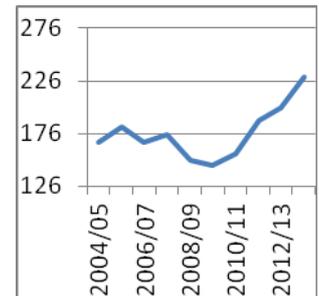
- Straftaten im Internet (u. a. Cybermobbing, Urheberrecht, Tauschbörsen, Betrug etc.)
- Gefahren beim Chatten (auch Schüler-VZ + Facebook)
- Gefahren/Straftaten bei der Handy-Nutzung

Der Vortrag wird ca. 90 Minuten in Anspruch nehmen, so dass mit Fragen ein Ansatz von insgesamt ca. 2 Stunden realistisch ist. Es handelt sich um eine Veranstaltung für erwachsene Multiplikatoren (Eltern und Lehrer), Personen unter 18 Jahren haben (wegen des gezeigten Bildmaterials) keinen Zutritt! Die Veranstaltung ist kostenfrei.

### Anmeldungen an der AFG zum Schuljahr 2013/14

Die Schullandschaft in und um Havixbeck ändert sich gravierend. Diese Feststellung besagt nichts Neues – wir alle, die wir die Entwicklung in der Presse oder auch im Schulausschuss verfolgen, wissen darum. Dass sich die Veränderungen allerdings so deutlich auswirken würden, wie im aktuellen Anmeldeverfahren deutlich wurde, hat die AFG nicht gerechnet. Konkret:

**Gymnasiale Oberstufe:** Das Interesse, das Oberstufenzentrum an der AFG zu besuchen, wächst ungebrochen weiter. Im dritten Jahr in Folge steigen die Anmeldezahlen deutlich. Als ich vor 3,5 Jahren an die AFG kam, zählte die Oberstufe 146 SchülerInnen, aktuell sind es 202 und wir rechnen im nächsten Schuljahr mit ca. 230 SchülerInnen. Für das kommende 11. Schuljahr (EF) haben sich über 100 SchülerInnen (vorläufig) verbindlich angemeldet. Das Konzept, ein Oberstufenzentrum zu benennen, hat sich bewährt. Da in Kürze der Schulentwicklungsplan ansteht, sollte diese Entwicklung in den Parteien diskutiert werden und seinen Niederschlag im Schulentwicklungsplan finden; die AFG steht schon seit längerem hier im engen Kontakt zum Schulträger.



**Sekundarstufe I:** Anders gestaltet sich die Entwicklung in der Sekundarstufe I. War die AFG davon ausgegangen, dass das deutlich gewachsene Interesse an der Oberstufe positive Auswirkungen auf das Anmeldeverhalten für die Unterstufe hat, so fanden wir dies Anfang des Monats keinesfalls bestätigt. Hatten wir vor zwei Jahren noch knapp 200 Anmeldungen, so waren es im letzten Jahr 153 und für das kommende Jahr werden wir vier – statt bisher üblich – fünfzünftig werden! Mit diesem Einbruch haben wir nicht gerechnet. Selbstverständlich werden wir schulintern hier Überlegungen starten, wie die Zahlen zu deuten sind – jedoch haben wir in der Kürze der Zeit noch keine Perspektive entwickeln können.

Schaut man sich die Anmeldezahlen genauer an, so ist uns – in einer ersten Analyse – folgendes aufgefallen:

1. Zwar gehen die Anmeldezahlen zurück, der Anteil der SchülerInnen mit Gymnasial- [31%] und Realschulempfehlung [52%] ist jedoch ungebrochen hoch, ja er ist sogar leicht gewachsen. Der Anteil an SchülerInnen mit Hauptschulempfehlungen ist hingegen leicht rückgängig.
2. Die Übergangsquote von der Baumbergeschule ist niedrig geblieben. 7 bis 12 SchülerInnen kommen je Grundschulklasse zu uns, das sind nur ca. 40% aller Grundschulkinder. Immerhin verhält sich auch hier der Anteil an Gymnasial- [37,5%] und Realschulempfehlung [52%] proportional zu den anderen Anmeldungen (nur 10% der SchülerInnen haben eine Hauptschulempfehlung).
3. Eine Beobachtung, die sich gerade um die Zeugnisse jährlich wiederholt: Havixbecker Eltern kommen zu mir und bitten mich nachdrücklich, ihr Kind aufzunehmen, weil es auf

dem Gymnasium nicht zurechtkommt. Abgesehen davon, dass wir aus Kapazitätsgründen kaum SchülerInnen aufnehmen können, entsteht der Eindruck, dass die AFG hier als Auffangbecken für gescheiterte Schülerkarrieren dienen soll. Hier scheinen in Havixbeck Erwartungen vorzuliegen, die die AFG weder erfüllen kann noch erfüllen will! Denn wir möchten unsere Schüler von Anfang an, also ab der Klasse 5, aufnehmen, begleiten und zu ihrem für sie höchstmöglichen Abschluss führen. Übergänge – in der Regel vom Gymnasium – sind sowohl für die aufnehmende Klasse als auch für die zu uns kommenden Schüler immer problematisch!

4. Über 30% unserer angemeldeten Kinder haben bereits ältere Geschwisterkinder an unserer Schule. Damit bleiben fast alle Familien der AFG treu – eine Traumnote!
5. Die Übergänge aus den Schulen des Umlands mit einer integrierten Schulform (Münster, Nottuln, Roxel, Billerbeck) gehen auf ein Fünftel von knapp 50 auf unter 10 zurück. Das ist nachvollziehbar, da die AFG ihr Alleinstellungsmerkmal verloren hat und die Eltern ihren Kindern die Busfahrten nicht mehr zumuten möchten. Die neuen Schulen werden vor Ort akzeptiert – aber warum gelingt dies nicht in Havixbeck?
6. Die Schülerzahlen in Havixbeck sind stark rückläufig. So verlassen – im Vergleich zum letzten Schuljahr – aktuell knapp 40 SchülerInnen weniger die Grundschule; entsprechend weniger können zur AFG wechseln.

Die Schulleitung der AFG hat hier mehr Fragen als Antworten. Ich möchte den Schulausschuss in unseren Überlegungen gerne mitnehmen:

1. Nach unserer Wahrnehmung ist die Außendarstellung der Schule optimal. Unsere Präsenz in der örtlichen Presse kann meiner Meinung nach nicht verbessert werden. Quantitativ sind wir oft in der Zeitung präsent und qualitativ machen wir sowohl auf unsere vielfältigen Aktivitäten wie auf unsere Erfolge – bspw. Teilnahme an Wettbewerben oder Abschneiden bei zentralen Prüfungen – aufmerksam. Nach unserer Wahrnehmung genießt die AFG vor allem im Umland einen guten Ruf, da wir die SchülerInnen zu dem für sie besten Abschluss führen, zu dem sie fähig sind. Wir leisten gute Arbeit und sprechen auch darüber. Was können wir hier noch verbessern?
2. Die zentrale Schwachstelle liegt unserer Meinung nach in der geringen Übergangsquote von der Grundschule zur AFG. Gerade hier waren wir vor allem in letzten Schuljahr in vielfältiger Hinsicht aktiv: Der Start des 10. Jahrgangs in der Grundschule ist im aktuellen Schuljahr optimal gelungen. Hier haben sich beide Schulen konstruktiv aufeinander zu bewegt und ich bekomme ein durchgehend positives Echo auf die Umsetzung eines schwierigen Prozesses. Die Abteilungsleiterin für die Unterstufe, Frau Thomas, und ich waren im Dezember in die Lehrerkonferenz eingeladen und haben mit den KollegInnen das Gespräch gesucht. Beide Seiten versicherten, dass wir unsere Arbeit gegenseitig stützen und wertschätzen. Wir reden immer mehr miteinander. Der informelle Austausch zwischen den Kollegen und der Schulleitung wächst und es entsteht eine vertrauensvolle Atmosphäre. Ich danke ausdrücklich Frau Sommer, die diesen Prozess wohlwollend mitgestaltet. – Und dennoch ist die Übergangsquote von der Baumbergeschule zu uns nicht gestiegen. Warum?
3. Selbstverständlich haben viele Eltern Vertrauen in unsere Schule. Aber mich interessiert auch, warum viele Eltern ihr Kind nicht bei uns anmelden – doch genau die kann ich leider nicht befragen. Daher bin ich dankbar, dass vom Schulträger eine Umfrage vorbereitet worden ist, die an alle Havixbecker Eltern geht, die ihr Kind in der 4. Klasse der Baumberge-Schule haben. Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig. Ich erhoffe mir von dieser Umfrage Hinweise, welche Erwartungen die Eltern haben – und wie wir diesen Erwartungen entsprechen können, damit die Übergangsquote der Havixbecker Schüler in die Klasse 5 besser wird.

Zusammenfassung:

Die Anmeldesituation zum kommenden Schuljahr hat die Schulleitung der AFG verunsichert. So stellen wir auf der einen Seite eine deutlich gewachsene Akzeptanz des Oberstufenzentrums in Havixbeck und Umgebung fest. Hier wünscht sich die AFG eine Bestätigung vom Schulträger für den eingeschlagenen Weg im neuen Schulentwicklungsplan.

Auf der anderen Seite entwickelt sich die AFG vermutlich früher als erwartet zu einer vierzügigen Gesamtschule in der Sekundarstufe I. Dieser Rückgang liegt sicherlich in der geringeren Schülerzahl und der Konkurrenz im unmittelbaren Einzugsbereich der Schule begründet.

Sich auf diesen beiden Aspekten auszuruhen, greift jedoch nach Meinung der Schulleitung zu kurz. Die AFG soll attraktiv für SchülerInnen des Umlandes, aber insbesondere für SchülerInnen des Ortes bleiben – besser: werden! Wir sind für alle Anregungen dankbar und versuchen, uns als Schule entsprechend aufzustellen. Gleichwohl ist die Schulleitung der Auffassung, dass die AFG allein mit dieser Aufgabe überfordert ist und bittet den Schulausschuss mit den Parteien und dem Schulträger um Unterstützung auf ihrem Weg. Wir regen eine (partei-)interne Diskussion um die Bedeutung der AFG für den Ort Havixbeck an. Wir sollten uns alle an einen Tisch setzen, um gemeinsam zu überlegen, wie wir den Schulstandort Havixbeck stärken können: alle im Ort vertretenen Parteien, der Schulträger und die Schulleitungen.

#### **TOP 4.3**

##### **Bericht der Kosmos-Bildung Münsterlandschule Tilbeck**

---

Herr Hieke berichtet wie folgt:

1. Vom 24.-25. November fand der Praxiskongress „Berg Fidel von 1 bis 13“ in Münster statt. Die Gastrednerin Margret Rasfeld von der Evangelischen Schule Berlin Zentrum traf sich am Abend mit Pädagogen/innen der Münsterlandschule Tilbeck zum Erfahrungsaustausch. Schüler/innen der Berliner Reformschule übernachteten zusammen mit unseren Kindern im Stift Tilbeck.
2. Am 15. Februar wurde im Festsaal des Stiftes Tilbeck Lessing's „Nathan der Weise“ (Forum Theater aus Wien) für unsere ältesten Schüler aufgeführt. Dies schließt die Beschäftigung mit dem Stück ab und bereitet die Epoche „Weltreligionen“ vor.
3. Am 6. Februar besuchte uns die neue Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Münsters, Frau Friedrich. Sie wurde von der Präsidentin unseres Schulparlaments vormittags begleitet und informiert. Anschließend traf sie sich zu einem Gespräch mit der Schulleitung. Sie war beeindruckt von der Ruhe und Arbeitsintensität.
4. Der 8. Februar stand im Zeichen des „Karnevals der Talente“.
5. Zu der immer intensiveren Zusammenarbeit zwischen der Schule, den Kindern und dem Stift Tilbeck verweise ich auf die neueste Ausgabe des Buntstifts.

#### **TOP 5**

##### **Bekanntgaben der Ausschussvorsitzenden**

---

Frau Schäpers teilt mit, dass ihr ein Beschwerdebrief eines Bürgers zum Schulwegeplan vorliegt. Sie regt daher an, sich noch einmal mit dem Schulwegeplan in diesem Ausschuss zu befassen.

#### **TOP 6**

##### **Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO**

---

Es liegt folgende schriftliche Anfrage gemäß § 17 Abs. 1 GeschO vor.

#### **TOP 6.1**

##### **Herr Wesselmann (Veranstaltung Zirkus Fassungslos)**

---

Herr Wesselmann stellte mit E-Mail vom 17.02.2013 folgende Anfragen:

1. Wer hat wann die Veranstaltung des Zirkus Fassungslos an diesem Wochenende genehmigt?

**Antwort der Verwaltung:**

Eine richtige schriftliche Genehmigung gibt es nicht, da es als Schulveranstaltung deklariert ist. Auf Grund der vielen Räume, der benötigten Bühnenelemente, Anschlüsse etc. gibt es seit wenigen Jahren die Regelung zwischen Herrn Kerstin und der Verwaltung, dass er den Antrag wie alle anderen außerschulischen Nutzer auch ausfüllt, damit die Hausmeister etc. alle den gleichen Kenntnisstand haben. Für die Vergabe der Räume ist Frau Schonnebeck im FB III zuständig.

2. Welche vertraglichen Vereinbarungen gab es?

**Antwort der Verwaltung:**

Einen Vertrag gibt es nicht, aber Herr Kerstin unterschreibt den Antrag und die Anlage zum Antrag, in denen die Nutzung mit den entsprechenden Vorgaben geregelt ist, wie z. B. Fluchtwege, Rauchverbot, Schlüssel, Müll etc.

3. Wie kann es sein, dass die Veranstaltung die Ausführung von Meisterschaftsspielen, hier der WJE Jugend, verhindert hätte, wäre nicht kurzfristig in der Baumbergesporthalle ein Spiel der Basketballer kurzfristig abgesagt worden und hätten die Gastmannschaften nicht einer zeitlichen Verlegung der Spiele zugestimmt? Nach Auskunft von einem Herrn vom Zirkus Fassungslos wäre die Halle bis Sonntag um vier gebucht gewesen! Zum ursprünglich geplanten Spielbeginn um 14:15 Uhr wäre ein Spiel nicht möglich gewesen.

**Antwort der Verwaltung:**

Der Termin wird schon frühzeitig immer festgelegt, so dass das Wochenende an sich auch beim SV SWH (schreibt die Wochenendbelegungspläne) bekannt ist, die Einzelheiten erfolgen mit dem ausgefüllten Antrag bzw. auf dem kurzen Dienstweg per Mail.

Laut Antrag wurden die Räumlichkeiten am Sonntag bis 14.00 Uhr benötigt, inklusive Abbau und Reinigung bis 16.00 Uhr, die Baumbergesporthalle aber nur bis 13.00 Uhr. Ein Spiel um 14.15 Uhr wäre daher kein Problem gewesen.

4. Wie kann es sein, dass in der Anne Frank Schule geraucht wird? Überall standen volle Aschenbecher herum und es stank unerträglich nach Qualm. Wer trägt hier die Verantwortung? Handelte es sich hier nicht um eine Schulveranstaltung?

**Antwort der Verwaltung:**

Vor der Schule wurde geraucht. Dass auch in der Schule geraucht worden sein soll, konnte mir der Hausmeister nicht bestätigen. Dass das Rauchen in der Schule natürlich untersagt ist, ist der Schule und dem Lehrpersonal bekannt. Des Weiteren wurde dies auch noch mal in der Anlage zum Antrag unterschrieben. Die Verantwortung trägt generell der Veranstalter. Ob es sich um eine Schulveranstaltung handelt oder nicht, ist hier nicht von Bedeutung, da in dem Schulgebäude an sich Rauchverbot herrscht.

5. Wer trägt die Kosten für die Reinigung?

**Antwort der Verwaltung:**

Laut Nutzungsantrag wollte der Zirkus Fassungslos die Räume selber reinigen, Müllinseln waren auch nicht gewünscht. In der Anlage zum Antrag wird darauf hingewiesen, dass der Müll vom Veranstalter selbst zu entsorgen ist. Laut Auskunft des Hausmeisters ist dieses nicht geschehen. Es wurde nicht gewischt, die Toiletten nicht geputzt und die Mülleimer sind ebenfalls nicht geleert. Das gemeindliche Umweltamt versucht eine Sonderleerung zu bekommen. Hier müssen die Kosten vom Zirkus getragen werden. Eine kurzfristige Reinigung am Montagmorgen war aufgrund der schulischen Nutzung nicht mehr möglich.

6. Inwiefern werden Nutzungsgebühren für diese Veranstaltung erhoben, waren doch überwiegend Auswärtige Besucher Teilnehmer der Veranstaltung?

**Antwort der Verwaltung:**

Es werden keine Gebühren erhoben, da es als schulische Veranstaltung deklariert wird.

7. Welche Maßnahmen werden seitens der Verwaltung vorgeschlagen, damit diese Terminkonflikte in Zukunft vermieden werden und die Nutzung der Räumlichkeiten angemessen unter Einhaltung des Nichtraucherschutzes erfolgt?

**Antwort der Verwaltung:**

Eigentlich sollte es keine Terminkonflikte geben, wenn sich alle an ihre Angaben halten. Im Übrigen ist seitens der Verwaltung mit Herrn Kerstin vereinbart worden, dass für die nächste Veranstaltung im Jahr 2014 bereits unmittelbar nach Festlegung des Termins die konkreten Absprachen und Vereinbarungen zur Optimierung eines reibungslosen Ablaufes erfolgen. In diesem Zusammenhang werden dann auch Fragen der Übernachtungsmöglichkeiten der Gäste erörtert.

**TOP 7**

**Antrag der CDU-Fraktion vom 24.10.2012 auf Schaffung eines Bibliotheksverbundes**

---

Die Verwaltungsvorlage 023/2013 liegt vor.

Frau Brinkforth-Kemper teilt mit, dass sie dem der Verwaltungsvorlage beigelegten Vermerk entnommen habe, dass beide Bibliotheken in etwa gleich groß seien und über einen ähnlichen Bestand verfügen. Daher sollten die Gespräche in Bezug auf eine Kooperation ihrer Meinung nach unbedingt weitergeführt werden, auch während des Umzuges der KÖB. Sie schlägt vor, den Beschlussvorschlag der Verwaltung abzuändern. Es solle bis spätestens September über neue Gespräche berichtet werden.

Außerdem bittet Frau Brinkforth-Kemper um Auskunft, wie hoch die Kosten für einen Einstieg in das Internetportal „muensterload.de“ sind. Frau Böse sagt zu, zu prüfen, ob und unter welchen finanziellen Voraussetzungen ein Einstieg möglich sei.

Nach kurzer weiterer Beratung wird über folgenden Beschlussvorschlag abgestimmt:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

**Der Gemeinderat begrüßt, dass die grundsätzliche Bereitschaft beider Bibliotheken für eine engere Zusammenarbeit besteht und im Rahmen von Gesprächen die Möglichkeiten und Grenzen ausgelotet werden.**

**Über die Gesprächsergebnisse soll der zuständige Ausschuss in der ersten Sitzung nach den Sommerferien 2013 informiert werden.**

einstimmig beschlossen, Ja: 10

**TOP 8**

**Umgestaltung des Schulhofes der Anne-Frank-Gesamtschule; 1. BA**

---

Die Verwaltungsvorlage 016/2012 liegt vor.

Bau- und Verkehrsausschuss vom 14.02.2013 TOP 9

Frau Böse berichtet über den Sachverhalt und über die Beratungen zu diesem Thema aus dem Bau- und Verkehrsausschuss.

Zwei anwesende Schüler der Anne-Frank-Gesamtschule geben bekannt, dass am 09.03.2013 von 10 bis 14.00 Uhr ein Flohmarkt in der AFG zu Gunsten des Schulhofes stattfindet.

Herr Wesselmann bittet um Auskunft, mit welchen Folgekosten nach der Umgestaltung des Schulhofes zu rechnen sei. Frau Böse gibt an, dass im Zuge der umfangreicheren Planung bereits eine Beantwortung dieser Anfrage erfolgte. Der entsprechende Protokolleintrag soll in das Protokoll dieser Sitzung aufgenommen werden.

**Antwort der Verwaltung:**

In der Verwaltungsvorlage 064/2012, die in der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 06.06.2012, des Haupt- und Finanzausschusses am 20.06.2012 und des Gemeinderates am 28.06.2012 behandelt wurde, wird von Mehrkosten für die zusätzlich entsiegelten Grünflächen in Höhe von 400 € ausgegangen. Da sich die Baumassen bei der jetzigen verringerten Ausführung reduzieren, verringert sich auch der Pflegemehraufwand proportional.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

**Der Gemeinderat beschließt auf Grundlage der vorgestellten Planung, die Zustimmung zur Umgestaltung des Schulhofes der Anne-Frank-Gesamtschule, 1. BA, zu erteilen.**

einstimmig beschlossen, Ja: 10

**TOP 9**

**Information der Verwaltung über die erste Sitzung des Arbeitskreises "Spielplätze" und die entwickelten ersten Handlungsgrundsätze.**

Frau Böse gibt folgenden Bericht:

Am 24.01.2013 fand auf Einladung der Verwaltung die 1. Arbeitskreissitzung statt. Teilgenommen haben

Herr Dr. Höfener für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Postruschnik für die SPD-Fraktion

Frau Sarter für die FDP-Fraktion

Frau Teetz vom Gemeindeelternrat

Herr Grieskamp vom Ev. Gemeindezentrum

Herr Wesselmann von der CDU-Fraktion

Frau Schonnebeck und Frau Böse von der Gemeindeverwaltung.

Frau Sommer hatte sich entschuldigt.

Zunächst wurden die Entwicklung der bisherigen Spielplatzbedarfsplanung und die aktuelle Beschlusslage hinsichtlich der Bildung und der Aufgabenstellung für den Arbeitskreis (AK) seitens der Verwaltung erläutert. Danach gibt es Spielplätze, die unzweifelhaft als öffentliche Grünflächen für Spielzwecke bestehen bleiben sollen. Weiter sind Flächen vorhanden, die aufgrund der umgebenden Bevölkerungsstruktur einem geänderten Nutzungsverhalten (Mehrgenerationenplätze) angepasst werden sollten oder aber auch vollständig aufgegeben werden könnten. Hierzu hat die Verwaltung entsprechende Prüfaufträge durch den Gemeinderat erhalten.

Die AK-Mitglieder vereinbarten, dass der Fokus für Entwicklungen zunächst auf Plätze gerichtet werden soll, die unzweifelhaft als Flächen für Spiel und Freizeit erhalten bleiben sollen.

Nach Beratung stellten die AK-Mitglieder einhellig fest, dass nach Möglichkeit getrennt für die Altersgruppen Kinder (bis 9 Jahre) und jüngere Jugendliche (10 – 13) Angebote geschaffen werden sollten. Dabei sollten jeweils 2 Spielplätze exemplarisch umgestaltet werden (sog. Leuchtturmprojekte). Die AK-Mitglieder sind der Auffassung, dass hierdurch gezielt konkrete Projekte initiiert werden könnten, die dann längerfristig Modellcharakter für die anderen Plätze entwickeln könnten. Durch dieses Vorgehen wird auch dem Umstand Rechnung getragen, dass die zur Verfügung stehenden gemeindlichen Mittel begrenzt sind.

Im Einzelnen:

- Spielplatz Pater-Hardt-Str. und Fasanenring (verbleibende Teilfläche, die nicht als Streuobstwiese genutzt wird) für die Jüngeren
- Spielplatz am Bolzplatz im Pieperfeld und die Grünfläche neben den Kleinspielfeldern im Flothfeld für die Älteren

Zur Entwicklung der Gestaltungsschwerpunkte sollen die Nutzergruppen aktiv mit einbezogen werden. Die jüngeren sollen über die Kitas, 1. u. 2. Klasse der Grundschule und über den stattfindenden „Bewegten Familiensonntag“ angesprochen werden.

Bei den Älteren wäre die Einbeziehung der AFG, der 4. Klassen der Grundschule und des EVA wünschenswert. Die 4. Klassen der Grundschule haben bereits Ideen gesammelt, die mit in die Planungen einbezogen werden sollen.

Intensiv ist auch die Frage erörtert worden, wie ein Beteiligungsprozess konkret gestaltet werden kann.

Es ist bereits ganz konkret anlässlich des bewegten Familiensonntages im März geplant, einen Infostand im Vorraum der Baumberge-Sporthalle durch den AK anzubieten. Dabei besteht die Möglichkeit, dass entweder Anbieter von Spielgeräten denkbare Möblierungen vorstellen und/oder die AK-Mitglieder mittels Fotos und Zeichnungen erste Impulse für die Entwicklung von Gestaltungsideen geben.

Die Stadt Greven hat bereits Erfahrungen bei der Durchführung von Beteiligungsprozessen im Zusammenhang mit der Umgestaltung von Spielplätzen gesammelt. Rückfragen haben ergeben, dass möglichst vor Ort auf den umzugestaltenden Spielplätzen Gesprächsangebote gemacht werden sollten. Dabei ist die Einbindung einer professionellen Moderation empfehlenswert.

Die weiteren Einzelheiten der Beteiligung sollen zeitnah im AK erörtert werden, damit möglichst bald konkrete Planungen beginnen können. Es wird durch den AK angestrebt, noch in diesem Jahr gemeinsam mit den potentiellen Nutzergruppen entwickelte Gestaltungsvorschläge umzusetzen.

Das nächste Treffen des AK ist für den 28.02.2013 um 18 Uhr im Rathaus vorgesehen.

Anschließend ergänzen einige Mitglieder des Arbeitskreises Spielplatz den Bericht der Verwaltung und berichten über weitere Einzelheiten.

Herr Wesselmann bittet die Verwaltung, beim nächsten Treffen des Arbeitskreises über den aktuellen Stand der geplanten Veräußerungen der aufgegebenen Spielplatzflächen zu berichten. Außerdem seien seines Wissens zwei Spielplätze wegen Unfallgefahr gesperrt. Hierzu bitte er um Auskunft über den aktuellen Stand der Entwicklungen.

Frau Böse teilt mit, dass die Bebauungsplanänderungsverfahren bezüglich der umgewidmeten Spielplatzflächen sukzessive abgearbeitet werden.

Frau Schäpers weist darauf hin, dass die Erlöse aus den Flächenverkäufen der Umgestaltung der Spielplätze zugute kommen sollen.

## **TOP 10**

### **Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO**

---

Zunächst werden Anfragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport beantwortet.

TOP 10.2 – Herr Wesselmann

Herr Wesselmann berichtete, dass die Hangelbrücke auf dem Schulhof der Baumberge Grundschule überarbeitet und bei der Rutsche am Hang Erde aufgefüllt werden müsste. Wann kann hier Abhilfe geschaffen werden?

**Antwort der Verwaltung:**

Die Hangelbrücke wurde zwischenzeitlich vom Bauhof überarbeitet und vom Förderverein wieder aufgestellt.

Die Rutsche am Hang sowie der angrenzende Aufstieg sind sanierungsbedürftig. Die Kosten hierzu werden kurzfristig vom FB III ermittelt. Das Ergebnis wird in der nächsten Sitzungsfolge bekannt gegeben.

TOP 10.3 – Frau Sarter

Frau Sarter berichtete, dass der FDP-Fraktion der Brief eines Vereins vorliegt, in dem um Freigabe von Hallenzeiten gebeten wurde. Ist dieser Sachverhalt der Verwaltung bekannt?

**Antwort der Verwaltung:**

Ende Oktober letzten Jahres konnte dem Verein eine weitere Zeit im Multifunktionalen Gebäude angeboten werden, diese kam aufgrund der Nachmittagszeit nicht in Frage. Des Weiteren besteht weiterhin der Wunsch nach einem Teil in der Sporthalle, insbesondere da die Zahl der Trainierenden gestiegen ist und der Gymnastikraum zu klein ist.

Ende Januar 2013 fragte die Verwaltung beim Verein die Raumgröße und Trainingszeiten an, da evtl. eine Zeit im Judoraum sowie in der Sporthalle frei wird/ist. Eine Antwort hierzu steht seitens des Vereins noch aus.

Der SV SWH wurde ebenfalls noch einmal um Überprüfung gebeten, ob eine Trainingszeit für den Verein frei ist. Auch diese Antwort steht noch aus.

Seitens der Verwaltung wird davon ausgegangen, dass es kurzfristig eine Lösung geben wird, sobald alle Antworten vorliegen.

Es werden weiterhin folgende Anfragen gestellt:

**TOP 10.1**

**Frau Brinkforth-Kemper (Toiletten Baumberge Grundschule)**

---

Frau Brinkforth-Kemper bittet um Auskunft, wann ein behindertengerechter Umbau der Toiletten in der Baumberge Grundschule erfolgt.

**Antwort der Verwaltung:**

Es liegt noch kein Antrag vor. Entsprechende finanzielle Mittel müssen kalkuliert und in den Haushalt 2013 eingebracht werden.

**TOP 10.2**

**Frau Brinkforth-Kemper (Anmeldezahlen)**

---

Frau Brinkforth-Kemper bittet Frau Sommer um Auskunft, wie hoch die Anmeldezahlen für das 1. Schuljahr sind.

**Antwort von Frau Sommer:**

Es liegen 110 Anmeldungen vor.

**TOP 10.3**  
**Schließen der Sitzung**

---

Ausschussvorsitzende Schäpers fragt, ob im nichtöffentlichen Teil der Sitzung Beratungsbedarf bei den Ausschussmitgliedern bestehe, da es sich bei den angesetzten Tagesordnungspunkten 11 bis 17 nur um Regularien handelt. Es besteht kein Beratungsbedarf. Ausschussvorsitzende Schäpers schlägt daher vor, den nichtöffentlichen Teil der Sitzung nicht zu eröffnen. Mit Zustimmung der Ausschussmitglieder wird die Sitzung geschlossen.

Unterschriften:

gez.: Margarete Schäpers  
Ausschussvorsitzende

gez.: Gabriele Jüttner  
Schriftführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:  
Havixbeck, 21.02.2013

Gabriele Jüttner  
Gemeindeangestellte